

Editorial

Karin Harrasser und Elisabeth Timm

Die *Zeitschrift für Kulturwissenschaften* bietet in dieser Nummer erstmals den *Adapter*. Diese Rubrik informiert über Auseinandersetzungen mit kulturwissenschaftlichen Problemstellungen auch außerhalb akademischer Praxis. Sie bietet Platz für experimentelle Formate. Der Name *Adapter* signalisiert für uns nicht das Ideal eines verlustfreien und friktionsfreien Anschlusses; wir verstehen darunter vielmehr ein Ding, das Wandlung und Übersetzung konkretisiert und materialisiert. Wir danken den Herausgeberinnen dieses Heftes und den Autorinnen Sybille Peters und Esther Pilkington für den ersten Versuch damit.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass Siegfried Mattl, Mitglied der Wiener Redaktion der ZfK, nach längerer Krankheit gestorben ist. Er war nicht nur einer der ersten, der in Österreich die Impulse der britischen Cultural Studies, der *french theory* und der sich formierenden Medienwissenschaft für die historische Forschung aufgenommen hat, sondern auch ein überaus engagierter, neugieriger und origineller Denker. Er war ein Förderer von jungen WissenschaftlerInnen, auch von solchen, die etwas quer zum universitären Betrieb standen. Am Ludwig-Boltzmann-Institut für Geschichte und Gesellschaft in Wien, dem er vorstand, wurde in den letzten Jahren eine Vielzahl von interdisziplinären Forschungsprojekten realisiert. An der *Zeitschrift für Kulturwissenschaften* hat er von Beginn an mitgearbeitet und zwei Hefte mitkonzipiert und mitherausgegeben: *Filmwissenschaft als Kulturwissenschaft* (2/2007, mit Elisabeth Timm und Birgit Wagner) und, erst kürzlich, *Vorstellungskraft* (2/2014, mit Christian Schulte). Er wird fehlen.